

Ueber die Sucha!

Sonnenarmum... entzündeter... (Mittelschwerer...)

Unser schwerer Artillerie hat an dem Bahndamm... (Beschreibung der Sucha und der Artillerie-Einheiten)

Da liegt einer, und da noch einer, und da lauten gleich... (Beschreibung der Sucha als Schlachtfeld)

ein kankelnechtener, großer Brummer... (Beschreibung eines Panzers)

großes Heiligenschild... (Beschreibung eines Heiligenschildes)

und Frauen haben mich beim Anblick des gewiss... (Zitieren eines Briefes)

Ad. Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

Rückwärtsbewegung der Russen an der Bukowinafront... (Bericht über die Frontbewegungen)

Wie französische Lügen entziehen... (Bericht über französische Propaganda)

Per Hallström über Deutschland... (Zitieren eines Artikels über Deutschland)

Die amerikanische Passagierschiffe und die U-Boote... (Bericht über amerikanische Schiffe)

Das englische Nationalregister... (Bericht über das Nationalregister)

Die Rückkehr von nach Russland verschleppten Ostpreußen... (Bericht über Flüchtlinge)

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung beweist, daß... (Zitieren einer Zeitung)

Unsere U-Boote an der Arbeit... (Bericht über U-Boote)

ein englischer Zerstörer beschädigt... (Bericht über einen Zerstörer)

Der König von Bayern in Wien... (Bericht über den König von Bayern)

Das Gesetz über die Landtagsverlängerung... (Bericht über ein Gesetz)

Beschlagnahme der Verfahren zur Herstellung von Sauerstoff aus der Luft... (Bericht über Sauerstoffherstellung)

Lezte Nachrichten und Telegramme... (Bericht über Nachrichten)

Verhörende Einberufung in Österreich... (Bericht über Einberufung)

Einberufene römische Prälaten... (Bericht über Prälaten)

vor einiger Zeit Verhandlungen mit der russischen... (Bericht über Verhandlungen)

Der Kaiser hat gestern vormittag im Schönbrunner... (Bericht über den Kaiser)

Das Gesetz über die Landtagsverlängerung... (Bericht über ein Gesetz)

Beschlagnahme der Verfahren zur Herstellung von Sauerstoff... (Bericht über Sauerstoffherstellung)

Lezte Nachrichten und Telegramme... (Bericht über Nachrichten)

Verhörende Einberufung in Österreich... (Bericht über Einberufung)

Einberufene römische Prälaten... (Bericht über Prälaten)

Das Heilich um Tode des Oberen v. Leipsin... (Bericht über einen Tod)

Japan und Russland... (Bericht über Japan und Russland)



Handelsteil.

Reichshandelsrat Dr. Heffner über die neue englische Kriegsanleihe. Der Berliner Vertreter des Reichshandelsrats Dr. Heffner hat die neue englische Kriegsanleihe über die neue englische Kriegsanleihe...

Höchstpreis für Chilealpeter aufgehoben. Das kaiserliche Generalamt des 12. und 19. Armeekorps erklärt unter dem 1. Juli folgende Bestimmungen: Die am 5. März 1915 erlassene Höchstpreisbestimmung für Chilealpeter wird mit der Maßgabe aufgehoben...

Höchstpreis für Petroleum. In Schließung der seit längerer Zeit verlaufenden Verhandlungen teilen die 'Berl. Vol. Nachr.' mit, daß die Befreiung von Höchstpreisen für Petroleum demnächst bevorsteht. Die Maßnahme bezweckt, auf einem weiteren wichtigen Gebiete der wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung vor Herbeiführung zu schützen...

Zum Kampf gegen die deutsche Industrie teilt 'Kosmos Bremen' vom 21. Juni folgendes mit: Der Reichshandelsrat prüft das Verhalten der beim Handels-

ministerium einberufenen interministeriellen Versammlung zur Untersuchung der in Aussicht genommenen deutschen und österreichischen Handels- und Industrieunternehmungen. Der Ministerialbeschluss...

1. solche, die vollkommen liquidiert werden müssen; 2. solche, die in staatliche Verwaltung übergehen; 3. solche, die nach ihrem Charakter und ihrer Tätigkeit keine besonderen Maßnahmen erfordern.

Nach diesen Normen wurde dann jedes einzelne Unternehmen geprüft. Sehr eingehend wurde das Schicksal der 1888er Elektrizitätsgesellschaft geprüft. Der Ministerialbeschluss sprach sich dahin aus, trotz des nur kurzem erfolgten Aufschwungs, daß über 60 Proz. des Kapitals in Händen von Schweizern ist, daß die 1888er Gesellschaft mit deutschem Geld operiert und daher umgewandelt in eine staatliche Verwaltung zu nehmen ist. Die Veräußerung der weiteren Tätigkeit der Gesellschaft wird einem neuen, von der Regierung ernannten Direktorium übertragen werden. Im gleichen Sinne wurde über das Weiterbestehen des Postenerwerbs Elektrizitätsgesellschaft entschieden. Weiteres ist eine elektrische Kraftzentrale bei Bogorodsk, die ein großes Dorfmeer erworben hat und es zur Herstellung von Elektrizität zur Versorgung des Moskauer Industriegebietes ausbauen will. Es ist eine Tochtergesellschaft der 1888er. Mit dem Bau des Werkes ist vor zwei Jahren begonnen worden, es ist erst zum Teil im Betrieb. Die grundsätzliche, gesetzliche Regelung des Verfahrens gegen die deutsche Industrie soll als Rotverordnungen ergehen.

Kursverluste an der Londoner Börse. 'Bankers Magazine' schätzt den Verlust, den die an der Londoner Börse gehandelten Papiere durch den Kursrückgang im Monat Mai erlitten, auf 17 Millionen Pfund Sterling. Den größten Rückgang wiesen die Eisenbahnwerte, gewisse industrielle Aktien und Bankaktien auf.

Diskontierung in Holland. Die Niederländische Bank hat den Diskont von 5 auf 1 1/2 Proz. herabgesetzt. Zehnjährige Rente und Staatsanleihe. Die Benutzung des zehnjährigen Staatsanleihebuchs zur Eintragung dreiprozentiger Zehnjähriger Rente macht folgende Resultate. Eingetragen waren je am 30. Juni 1911: 128 Millionen, 1912: 142 Millionen, 1913: 165 Millionen, 1914: 199 Millionen und 1915: 215 Millionen Mark. In der eintragungsfähigen Staatsanleihe noch zu wenig bekannt zu sein oder nicht abgehört gewarnt zu werden. Der das Staatsanleihebuch enthält, ist geteilt gegen Verluste durch Verbrechen, Diebstahl oder sonstigen Abhandenkommen der Schuldverschreibungen oder Zinsbogen.

Die Anleihen der 1915er Weimarer. Man berichtet und folgendet: Nach guter Überwinterung waren die Nebengebäude mit ausgebreitetem Glatz in den

Stand der Selbstbildung getreten und haben reichen Fruchtanlaß erhalten. Allerdings erfahren in manchen Belagenden infolge mehrerer schlechter Ernten die Nebengebäude einen weiteren Rückschlag. Von der Kriegselbstbildung wurden nur verhältnismäßig kleine Flächen des Oberlohs und Vorbringens berührt. Die Selbstbildung nahm bei milder Frühjahrswinterung einen weiteren günstigen Fortschritt. Mangel an Niederschlägen hinderte das in sonstigen Jahren häufige und ausgedehnte Auftreten von Krankheiten. Nur der Deumurm, dessen Wirt man wegen Mangels an reichlichen Arbeitskräften doch nicht rechtzeitig und ausreichend bekämpfen konnte, breitete sich in einigen Weiden nicht unwesentlich aus. Der dadurch bisher angestrebte Schaden konnte jedoch auf das Gesamtergebnis neuwertigen Einflusses nicht ausüben. Im Einzelnen helfen sich die heutigen Auswüchse etwa wie folgt: In Heideböden und an der Vegetationsgrenze in die Mitte bei dem unvollständigen Welter nach und gleichmäßig verlaufen. Infolge rascher Veredelung konnte der Deumurm den Weiden wenig anhaben. Die Nebengebäude wurden hier teilweise mit Hilfe von Kriegselbstbildungsmitteln bewässert. An der Höhe fand die Weide ebenfalls einen veredelnden Anstoß. Auch hier durch die Weiden auf ein gutes Weidenjahr. Der Weidenanbau hatte bisher wenig unter Ungünstigen zu leiden. Die Weide nahm hier regelmäßig Verlauf, und es handelte sich hier um regelmäßigen Verkauf. Das Rheintal hat die Weiden auch schon hinter sich und zwar, wie auch die anderen Gegenden, zu früh, wie schon seit längeren Jahren nicht mehr. An der Höhe, wo vereinzelt der Deumurm auftrat, ging die Weide recht gleichmäßig und günstig voran. Die Auswüchse in sämtlichen Teilen dieses Gebiets, ebenso an der Saar und im angrenzenden Luxemburg, nur im Mai eine Föhnwindstille, sind gut zu nennen. Am Saar- und Moselle hat nur das mittlere Gebirge durch den Sturm größeren Schaden erlitten, der Traubenanbau ist aber allgemein gut. Gegen die Blattläusekrankheit wird allgemein gefurcht. In Franken, wo die Weide schon veredelt ist, der Weidenanbau gering, und es entwickelt sich hier die Trauben schon. In Baden bemerkt man durchschüttelt einen guten Weiden. Krankheiten treten hier wenig auf. In Elsass und Vorbringen haben die Weiden die Weide zurückgelegt und zeigen einen natürlichen Weiden. Winterweiden meist in allen Gebieten befruchtete Weiden und einen schönen Weiden auf. Gründungen in Kriegselbstbildung. Die Gründungsaktivität in Deutschland hat während des Krieges keineswegs ganz aufgehört. Sie ist zwar stark zurückgegangen, doch hat das in neuen Weidenwirtschaften ansehnliche Kapital, nach einer Zusammenfassung der Anleiheblätter. 'Die Bank', vom 1. Januar bis 30. Juni 1915 noch immer 93,3 Mill. Mk. betragen gegen 98,7 Mill. Mk. im ersten Halbjahr 1914. Davon entfallen 25,9 Mill. Mk. in 214,7 Mill. Mk. auf neu errichtete Aktiengesellschaften und 67,3 Mill. Mk. in 68,2 Mill. Mk. auf neuen Weidenwirtschaften mit beschränkter Haftung. Die neuen

der neu errichteten Aktiengesellschaften dienen allerdings zwecken, die in irgendeiner Weise mit dem Krieg zusammenhängen. Auch die Kapitalerhöhungen bestehender Gesellschaften haben einen verhältnismäßig ansehnlichen Umfang erreicht. Aktiengesellschaften und G. m. b. H. haben zusammen ihr Kapital um 111,1 Mill. Mk. erhöht gegen 54,3 Mill. Mk. im ersten Halbjahr 1914. Konfessionsstatistik. Die Anzahl der Konfessionsangehörigen im ersten Halbjahr 1915 ist, obwohl dasselbe von Aufbruch unter der Finanzierung des Krieges noch, eine weit geringere als in der entsprechenden Vorjahreszeit gewesen. Es sind nach einer Zusammenfassung der Konfessionsstatistik 'Die Bank' nur 2821 Konfessionen eröffnet worden gegen 1487 im ersten Halbjahr 1914. Der Rückgang läßt einen Teil darauf zu, in welchem Umfang der Konfessions während des Krieges durch die neue Einrichtung der 'Weidenwirtschaft' erreicht worden ist. Im zweiten Halbjahr 1914 waren 253 Konfessionen eröffnet worden.

Frankfurt am Main. 30. Juni. Prämienziehung: 45000 Mk. Serie 4307 Nr. 44; 6000 Mk. Serie 8938 Nr. 47; 6000 Mk. Serie 1548 Nr. 47; 2500 Mk. Serie 9836 Nr. 25; je 300 Mk. Serie 1165 Nr. 2, Serie 2848 Nr. 6, Serie 1114 Nr. 32, Serie 4292 Nr. 7, Serie 2885 Nr. 10, Serie 6211 Nr. 8, Serie 8006 Nr. 11, Serie 8055 Nr. 11, Serie 9546 Nr. 40 und Serie 8895 Nr. 4; je 100 Mk. Serie 1165 Nr. 49, Serie 2238 Nr. 19, Serie 1223 Nr. 15, Serie 6432 Nr. 37, Serie 9546 Nr. 4, Serie 9846 Nr. 30, Serie 9885 Nr. 4.

Eckstein Zigaretten. Einzig in Qualität. Truffrei. AMEORSTEIN & SOHNE, DRESDEN.

Was brauchen Sie? Merceded Schuhgesellschaft m. b. H. Preiswerte Waren, ausgezeichnete Paßform, vollendete Ausführung, die richtige Auswahl, die neuesten Moden und die besten Qualitäten. Alles dies verbürgt Ihnen die Marke Merceded. Der Triumph der deutschen Schuhindustrie. Altmarkt, Ecke Schloßstraße :: Prager Straße 22. Bitte unsere Schaufenster zu besichtigen.

Tränkners Mühlehaus. Sörlitzer Str. 21/23.

Petroleum-Gas-Kocher, Spiritus-Kocher aller Systeme. Gebr. Gähler, Bräuner Str. 16.

Kinderwagen, Klappstuhl, Klappbett, Klappstuhl, Klappbett, Klappstuhl, Klappbett.

Enorm billig. Pilsener, Dresden. 371. Bräunergasse 371.

Kräuter-Roch. Waldheilerbalsam. Tinkturen, Salben, Pulver.

Kinderwagen, Klappstuhl, Klappbett, Klappstuhl, Klappbett.

Enorm billig. Pilsener, Dresden. 371. Bräunergasse 371.

Feld-Fliegenschutznetz. Zusammenlegbares. Größe 100x125 cm. Knöke & Dreßler, Hofl., Dresden-N., König-Johann-Straße.

Frischer Seefisch. Besonders ist zu empfehlen: Merlan, Kabeljau, Für Feldpostsendungen. La neuer Aal, La Sprotten, Fettheringe, neue Kartoffeln, Neue saure Gurken, Matjes-Heringe.

Enorm billig. Pilsener, Dresden. 371. Bräunergasse 371.

Enorm billig. Pilsener, Dresden. 371. Bräunergasse 371.

Chil fixe. Blutkurma, Nervenkurma, Gichtkurma.

Raina. Rotwinn, Farnragona rot, 1/2 Pf. 100 u 125.

Enorm billig. Pilsener, Dresden. 371. Bräunergasse 371.

Enorm billig. Pilsener, Dresden. 371. Bräunergasse 371.

Kunst-Honig-Pulver. Marke Apis gibt mit 3 Pfd. Zucker und 1 Liter Wasser 4 Pfd. hochkonzentrierten, von echten Honig kaum zu unterscheidenden Kunsthonig. Vertreter: Carl Koch, Dresden, Räcknitzer Strasse 9, II.

Billige Hutwoche. h. Hensel. Strohhut- und Filzhutfabrik. 51 Zinzendorfstrasse 51, 25 Prager Strasse 25.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Ehrentafel.

Heldentat des sächsischen Kriegers.

Der Sturm der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 131 auf das Dorf P.

Wie die Mannschaften hatten wir uns an dem Feind herangearbeitet, wir, die 3. und die 1. Kompanie. Ein Hecker von Front- und Schützenabteilungen lag sich keine Mühe zu machen, durch die Nähe hindurch, und froh zum Dorf hin zu rücken.

Es war Abend geworden. Der Feldwechsel lag neben uns, und wir besahen die notwendigen dienlichen Angelegenheiten. Da plötzlich kroch die Besatzung des Dorfes aus, der weite Bereich um das Dorf lag, in den Untergrund.

Die 1. und 8. Kompanie führten morgen 6.30 vorm. das Dorf P. Von 8 Uhr vorm. an wird die schwere Artillerie die zurückliegende Hauptstellung des Feindes unter Feuer nehmen.

Ich las den Befehl einmal, zweimal, und ich froh aus meinem Unterstand und sah nach drüben, wo zur Mitternacht Abend sich noch dunkel die Umrisse des Dorfes abhoben, daß so vielen Toren morgen die letzte Ruhepause werden würde.

Der Stützeleutnant Jordan, 17jährig, kam als Führer zu Beginn des Angriffes in die Kompanie eingeteilt war, und den die ganze Kompanie liebte und verehrte, so jung er war, so tapfer aber auch! Wie oft hatte ich mich geirrt, wenn er so im nächsten Feuer ganz vorwärts, als gäbe es keine Schrapnelle und schießenden Geschosse, seinen Beuten voran und sie nachfolgt instruierte.

Sich als treue Stütze so oft bewährt hatte. Schließlich als dritter Führer der Pfisterkollonnenleiter Keller, ein junger Lehrer, verlor, der sein pädagogisches Talent auch im Felde erfolgreich anwandte und von großem Einfluß auf seine Leute war.

Meine Herren, hier ist der Befehl zum morgigen Sturm! Ich las den Befehl vor. "Wir wollen die Uhr stellen, es ist jetzt genau 6 Uhr abends!" - Punkt 6.30 früh steht morgen die Kompanie sprunghaft, Bajonetts aufschwingend. Sching 6.47 Uhr führen wir vor! Geschossen wird nicht. Sobald die drüben Feuer, hören wir Durra und die Spielzeuge schlagen. Die 1. Kompanie führt rechts von uns, Anführer 3. Kompanie, der 2. Zug acht auf die große Schanze los. Handgranaten werden heute noch ausgeteilt! Noch eine Frage? Ich las meine Zugführer an. Kein Geschütz! Wir wissen die Schanze, Herr Hauptmann! Ich gab jedem die Hand, und sie verschwanden wieder im Dunkel der Nacht.

6 Uhr vormittags begannen am nächsten Morgen die schweren Batterien zu feuern. Doch über unsern Köpfen hörte man das Singen ihrer schweren Granaten, die durch die Dunkelheit in die feindliche Hauptstellung flogen. Ich hatte meine Uhr in der Hand, Rechts und Links sah ich neben mir im Dunkel die Reihen meiner Leute stehen. Hier und da blühte ein Soldat auf. Zitternd die Leute oder nicht? Man sah es nicht, aber man sah seine Gedanken in diesem Augenblick dorthin geschickt haben, wo die feindliche Schanze lag. - Rechts, es ist gleich so weit, noch eine Minute! 6.51!"

Die Kompanie kürzte lautlos vor, aber fast in demselben Augenblick schon ging von drüben die Hölle los. Ein Feuer, wie ich es nie erlebt hatte, schlug und entzogen. Das Knarren der Maschinengewehre verdrängte das Hurraufen meiner Leute, die jedoch vorwärts mit verzerrten Gesichtern vorwärts tritten. Hier fiel einer, dort überdachte sich ein anderer, und weiter wälzte sich einer feuchend am Boden. Weiter! Weiter! Jetzt halt es nicht an, Fort, an Bewunderung zu denken, jetzt geht nur ein einziger Gedanke: Vorwärts!

Dort war der feindliche Graben! 8 Meter noch! Ein stürzendes Krachen plätsch. Sand und Eisenstücke überschütteten uns. Handgranaten! Weiter! Sofort warfen auch unser Leute ihre Granaten in den Graben, und dann begann ein wildes Handgemenge. Die Besatzung der Graben ergab sich, doch an den Unterständen mittete der Hauptmann weiter. Der Leutnant fiel am Übergang eines Unterstandes durch eine Handgranate, der junge Lehrer erhielt einen Herzschlag auf drei Schritt, als seine Pistole verlor.

Ein Reservebataillon war inzwischen, Ort sei Dank, in unsere gelichteten Reihen eingedrungen und vollendete den Sieg. Überall kürzten und die Russen mit erhobenen Händen entzogen und gaben sich gefangen. Alle Maschinengewehre wurden erbeutet. Es dümmerte und das fahle, blasse erste Tageslicht verdrängte die dunklen Schatten. Weiter ging es durch das Dorf hindurch. Am jenseitigen Ende grüßten wir uns ein. Hier und da hielten die Leute miteinander. "Du, der Leutnant ist gefallen, alle Zugführer unter Unteroffizier sind! Lebt unter Korporalstabsführer noch!" So flogen die Fragen hin und her. Genannt wurde keiner. Das wissen ja nur die Krankeführer.

Bis zum Abend blieben wir vorn, dann erfolgte die Abblutung und die Kompanie sammelte sich weiter südwärts. Die Herren zitterten noch nach, man sah es in allen Gesichtern. Ich ging zu den Schwundenen, die in einem Hause lagen. Manchem freudlich ich das liebe hässliche Gesicht. Dort war auch mein junger Leutnant! Dolfschuh!

Er lag aufgerichtet, es konnte also nicht schlimm sein. Sprechen konnte er nur schwer, sein Gesicht war angeschwollen. Ich tröstete und sagte ihm, daß der Arzt mir versichert habe, daß seine Verwundung unbedenklich sei. "Ich kann doch aber gar nicht schlafen", meinte er schwermütig, "nicht einmal die Schokolade von meiner Mutter kann ich essen." Ich mußte lächeln und tröstete ihn, daß er später alles nachholen könne. "Nicht weit davon lag mein Weib, Hanshild, also keine Hoffnung! Ich und mit ihr sind ja, die das grauame Schicksal so schnell in blühende Weibchen einmüllte, lag er da. Auf meine nur zureichenden Worte erwiderte er mühsam: "Der liebe Gott wird doch noch einmal helfen, Herr Hauptmann!" Ein Hoffnungshimmer belebte ihn. "Ja, ja, mein Junge, der liebe Gott hilft! Doch wenn er nun anders will?" Der Schimmer in seinem Gesicht erlosch, aber später sagte er: "Herr Hauptmann, dann soll mein Elternes Kreuz meiner Mutter geschenkt werden und die fünf Mark aus meinem Brustbeutel!" Trauen waren die Toten verarmt. Wie immer trauen meine Leute um die Gräber und ich sprach einige Worte. Ein und wieder verteilte sich noch eine feindliche Granate in unsere Nähe. Die Offiziere und Unteroffiziere legten mir in ein gemeinsames Grab.

Die 2. Batterie Feldartillerieregiments Nr. 47.

Am 18. November hatte die Infanteriebrigade nach einem Vormarsch aus wechsellagerter Richtung die Russen gegen Veld zurückgedrängt. Die Infanteriebrigade hatte hierbei den Nordteil eines etwa 2 bis 3 Kilometer breiten Waldes erreicht, der sich nach etwa 4 Kilometer weit nach Süden erstreckte. Die südliche Hälfte des Waldes hielten die Russen noch besetzt, als die Dunkelheit hereinbrach. Die Infanteriebrigade setzte ihren Angriff weiter fort und rief bis zum Abend des Waldes durch, der in einen nur etwa 1 Kilometer schmalen Streifen auslief. Die Nachhuttruppen der Infanteriebrigade waren auf starken Widerstand gestoßen und befanden sich deshalb mit etwa 4 Kilometer hinter der weit nach Süden vorgerückten Waldes. Die Lage der Infanteriebrigade war schwierig, da ihre Stellung an dem Rande des teilweise vorgerückten Waldes von zwei Seiten umflankert war. Die russische Infanterie lag meist nicht weiter als 300 Meter vom Waldrand entfernt und hatte sich aber Nacht in der eingegraben. Der Rest des Waldes war aber für das Vorherrschen des Angriffes der Aufschuttruppen von größter Wichtigkeit. Um der Infanterie hierbei einen Anhalt zu bieten, erhielt die 2. Batterie Feldartillerieregiments Nr. 47, Batteriechef Hauptmann Schilling, nachts Befehl, vor Tagesanbruch unter dem Gezuge der Dunkelheit an der Südseite des Waldes in Stellung zu gehen. Der Wald war dort außerordentlich dicht, so daß die Geschütze durch die Bedienungsmannschaften bis an den vorderen Rand

vorgehoben werden mußten. Hierbei begann schon das feindliche Infanteriefeuer aus der Front und der rechten Flanke. Die Hälfte der Batterie hatte an der Waldseite die Front nach Süden, die andere Hälfte nach Westen. Die feindlichen Infanteriegeschosse durchdrangen bei der nächtlichen Dunkelheit die Schutzschilde, so daß noch vor der Feuereröffnung harte Verluste eintraten. Die Bedienung zu aber trotzdem unerschrocken ihre Pflicht, so daß es bald gelang, sowohl die im Süden wie im Westen liegenden russischen Schützen zum Schweigen zu bringen. Die nächsten Aufschuttruppen lagen nach beiden Seiten hin etwa 300 Meter entfernt an dem weit zurückgehobenen Waldrand. Bald nachdem die Batterie die erste Gefahr abgewehrt hatte, begann russische leichte und schwere Artillerie ein fanatisches Feuer auf die Batterie, für die es eine Deckung nicht geben konnte. Bis 12 Uhr mittags dauerte das Feuer ohne Unterbrechung an. Der Batteriechef war sehr gemutet, das Feuer einzustellen und den Mannschaften zu befehlen, sich so gut als möglich zu bedecken, da die Verluste sich immer mehr häuften. Kurz nach 12 Uhr veranordneten die russischen Batterien und nach Süden der gingen die russischen Schützen, gefolgt von dichten Unterhaltungsgruppen zum Sturm vor. Schnell wurde die nun verminderte Bedienung wieder an die Märsche gerufen und unter dem umgeschwängelt aufgenommenen Feuer der Batterie brach der feindliche Sturmangriff unter unbeschweren Verlusten zusammen. Da veranordnete die russische Artillerie noch mehr ihr Feuer auf die Batterie, das erneut zum Ausbruch der Bedienung zwang. Die Stellung der eigenen Infanterie schien unbehaltbar. Sie mußte zum Teil in den Wald zurückgehen werden. Bis 3 Uhr nachmittags hatte die Batterie 30 Mann an Toten und Verwundeten verloren, weit mehr als die Hälfte ihres in der Feuerlinie liegenden Bestandes. Die Geschütze hatten durch Sprengstoffe und Sand stark gelitten, so daß ein Teil des Geschützes sich nicht mehr bewegen ließ. Ein Schuttschild war von 25 Kugeln durchschlagen. Deutlich um 3 Uhr nachmittags die russische Artillerie zum zweitenmal und kurz darauf sprangen die im Süden liegenden russischen Schützen zum Sturm auf, gleichzeitig unterstützt durch das fanatische Feuer der im Süden liegenden russischen Infanterie. Raum mehr als 1 oder 2 Mann konnten bei den einzelnen Geschützen zur Verfügung. Aber die meisten, welche verantwortungsvolle Aufgabe der Batterie aufteilte. Das Feuer der Batterie lebte sofort mit besterzter Heftigkeit auf, doch die Russen nicht viel mehr als 100 Meter an Boden gewonnen und abermals unter furchtbaren Verlusten zurückgedrängt wurden. Der Tag ging zum Reize. Der Rest des Waldes war geschickt. Von der Bedienung hatte sich am meisten Unteroffizier Haus und Gefreiter Eisenberger ausgezeichnet. Sie waren am rechten Flügelende allein und führten dort allein das genau gerichtete und schnelle Feuer beim zweiten russischen Angriff durch, der hauptsächlich durch dieses Feuer zusammenbrach.

Wohnungsbau... Kleiner... Martin-Luther-Platz 4...

Advertisement for Robert Bernhardt, featuring 'Bedeutend unter Preis', 'Wäsche', 'Damen-Blusen', 'Morgens-Jacken', 'Mädchen-Kleider', 'Knaben-Anzüge', and 'Modell-Stüde'.

Martin-Luther-Platz 4... Kleiner... Wohnungsbau...

Real estate advertisements for 'Carolastr. 3', 'Altmarkt 3', 'Bühlau', 'Lausa, Dresdner Straße 28', 'Dr. Radig', 'Wohnung', 'Kleine Wohnung', 'Eckhaus', 'Wohnung', 'Eckhaus', 'Wohnung', 'Kleine Wohnung', 'Eckhaus', 'Wohnung', 'Kleine Wohnung'.

Herrn-Anzüge jetzt A 14-18.
Sommer-Anzüge jetzt A 9-25.
Jünglings-Anzüge jetzt A 12-28.
Lüster-Jacken jetzt A 3-14.
Schüler-Anzüge jetzt A 8-15.
Knaben-Anzüge jetzt A 4-10.
Wasch-Anzüge jetzt A 1-4.
25 Annenstr. 25
 Direkt Annenkirche.
 3 Min. v. Postplatz.
Touristen-Anzüge jetzt A 12-28.
Loden-Joppen jetzt A 3-12.
Mensch.-Sp.-Hosen jetzt A 5-10.
Strah-Hüte jetzt A 0.30-3.
Herrn-Hosen jetzt A 3-15.
Gummi-Mäntel jetzt A 13-30.
Pelerinen jetzt A 6-18.

Die grosse billige Verkaufswoche, gewaltige Vorteile wie nie zuvor!!!
ZUR GLOCKE
25 Annenstr. 25
 Der Weg zu uns lohnt!!!

Die gesamte Einrichtung einer modernen, nach im Betrieb befindlichen Dampfwascherei
 in wegen Einbauten des Inhabers sofort unter dem Preisverhältnisse zu verkaufen. Auch kann in den Rückstellungen einmengen werden. Eine weitere günstige Gelegenheit, Zeitstrahl zu erlangen. Näheres unter: 28 8 1117, Gzsch. b. St.

Fracks
 Ganz getragene, tolle Herren- und Damen-Kleidung verkauft äußerst billig nur bei 1. Dresdner Spezial-Stein-Druckerei.
 Köpferstraße 1, 1. Etage
 Tel. 11954

Ein u. Verkauf
 von neuem, eleganten, modernen, nach im Betrieb befindlichen Dampfwascherei. Auch kann in den Rückstellungen einmengen werden. Eine weitere günstige Gelegenheit, Zeitstrahl zu erlangen. Näheres unter: 28 8 1117, Gzsch. b. St.

Wollen Sie
 unter, elegante Anzüge, Mäler, Lederjacket, Stoffe, Appare, Gummimäntel, alles in großer Auswahl.
 Landhausstr. 10, 1.
 Kleider, in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Fracks
 Ganz getragene, tolle Herren- und Damen-Kleidung verkauft äußerst billig nur bei 1. Dresdner Spezial-Stein-Druckerei.
 Köpferstraße 1, 1. Etage
 Tel. 11954

1000 Fahrrad - Mäntel
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Büfett
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Chaisel
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Pianinos
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

3-Kesseltopf
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Petroleum
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Kleines tolles Pferd
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Langschw. Rappen
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Pferd
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Ein u. Verkauf
 von neuem, eleganten, modernen, nach im Betrieb befindlichen Dampfwascherei. Auch kann in den Rückstellungen einmengen werden. Eine weitere günstige Gelegenheit, Zeitstrahl zu erlangen. Näheres unter: 28 8 1117, Gzsch. b. St.

Gute Kapitalsanlage!
 Am 6. Juli d. Ja. vormittags 9 Uhr wird auf dem Hauptmarkt in Dresden, Platz 128, ein Baufeld auf dem Grundstück 16 gelotes Grundstück mit Gärten, in welchem sich eine Baugrunderhebung befindet. Das Grundstück ist in drei Parzellen eingeteilt. Die Parzellen sind zu bebauen und zu bebauen. Näheres unter: 28 8 1117, Gzsch. b. St.

Gewehrteile aller Art
 ausschließlich Fabrik, Kolonnen. Bei Kartouchen, Munition und Kasse des benötigten Quantums versehen.
Kartoffelmehl
 superior, schneeweiße Ware, zu Mk. 72.00 per 100 kg wagenweise Verladeort abzugeben. Drahtort.
 Ferner 10 Waggons
Ma Mais
 garantiert gesunde Ware, preiswert.
 Moringer Kalkwerk, Moringen i. Solling.
 (8749)

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Geb. Landsturmkommandant
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Badewannen
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Otto Graichen
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Gebr. Eichhorn
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Reste - Reste
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Frauen-Artikel
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Frauen-Rec.
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Frauen-Freileben
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Zuckerkranken
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Wegen Auflösung
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Total-Ausverkauf
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Hautjucken
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Entzündungen
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Frauentee
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Brennholz
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Gefunden
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Kapitalien
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Heiratsgesuche
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Damen
 in großer Auswahl, in großer Auswahl, in großer Auswahl.

Es werde Recht!

Roman von Viktor Winkler-Landenberg.

„Das aber geschieht, um eines Verdachts willen, an den wir nicht glauben. Er was den Schwindler, den Wehbar Pfeil, zu entlarven? Was hat ihn ja, und sein Sündenregister ist voll. Wir entziehen ihm seiner Strafe, selbst wenn er sie auch in diesem Falle verdient.“

„Wenn man's so hört — klingt es harmlos und fordert doch alle Grundlagen des Rechts“, wandte Elise ein.

„Weiß ein Wirtswirt, weiß schrecklicher Widerstreit!“ fluchte die Mutter. „Doch uns Wolf und Edmund hören, vielleicht weiß einer von ihnen einen Ausweg.“

„Und wenn Papa inzwischen schon — — Er hat dir nichts versprochen, Mama.“

„Papa war's, die das sagte.“

„Tausen heisse uns Gott. Wir müssen zagen, was er uns auferlegt.“

Ruth aber warf sich über die Lehne des Sofas und schluchzte:

„Und das alles habe ich getan! Hätte ich doch geschwiegen!“

„Reize nur, aber doch voll bitteren Vorwurfs, erdarmungslos beharrliche Thekla:“

„Ja, hättest du geschwiegen!“

10. Kapitel.

Um 1 Uhr mittags, zur gewohnten Stunde, kam der Polizeirat den Gartenweg heraufgeschritten.

„Führer schaute er vor sich hin, aber doch ruhig und fest, in dem Frieden eines guten Gewissens.“

An der Tür empfing ihn Frau Erna.

„Er nicht ihr trübselig zu.“

„Um Gottes willen! Was hat Selow gesagt?“

„Es ist Gift.“

Die ganze Frau schwante und griff nach dem Kopfe.

„Paul! Was wird nun? Was wirst du tun?“

„Es ist alles getan, was sich von selbst versteht.“

„Du warst —?“

„Auch beim Staatsanwalt —“

„Er legte den Arm um die Zitternde und hielt sie aufrecht. Er war erschüttert, so sehr tat sie ihm.“

„Daher vorher einen der Deinen zu hören?“

„Was war da zu hören, wo keiner etwas ändern konnte? Ich war auch bei dem Polizeidirektor; er ist mein Vorgesetzter — ich mußte —“

„Und er? Wie nahm Erntus es auf?“

„Dienlich, sachlich. Ich hatte da keine persönlichen Angelegenheiten zu erörtern.“

„Erntus ist mir nicht sympathisch. Er ist so leise, so vorsichtig. Was du zu wenig bist, ist er zu viel.“

„Sie hatte sich offenbar gefast. Die vollendete Tatsache schloß ja immer im ersten Augenblicke eine Art Berufung an, wenn auch meist die Befehle der Regierung bald danach höher als zuvor schlugen.“

„Du magst recht haben, Erna, in diesem Urteil über Herrn v. Erntus, aber er war die Stelle, an der ich meine Meldung zu machen hatte.“

„Nebenbei, du siehst besser, entschlossener aus, Kind. Hast du eingesehen, daß wir uns mit der Wirklichkeit so abzufinden haben, wie ich es tue, gleichviel, ob das auch schwer, sehr schwer ist?“

„Sie schüttelte den Kopf.“

„Nein, ich bin willenlos, wie heißt's. So mag ein Verbrecher das Maß der Strafe erwarten. Er hofft nichts mehr.“

„Erna!“

„Was vor Minuten noch hoffte ich.“

„Was?“

„Du wirst doch noch uns hören.“

„Und?“

„Ja, Mich, deine Frau, deine unglücklichen Töchter und — Wolf — — und Edmund. Wir alle können von den Dingen so furchtbar betroffen werden, die du entsetzt.“

„Entsetzt nenntst du das? Weil ich der Wahrheitsforschung keine Fesseln anlegen lasse. Mit Wolf und Edmund werde ich jetzt sprechen.“

„Jetzt, wo es zu spät ist! — Sie sind drin und erwarten dich. Allerdings auch in der Hoffnung, noch etwas ändern zu können.“

„Mühsam trat erkaunt einen Schritt auf der weinamrannten Straße zurück.“

„Sie sind hier, Sie erwarten mich? Wie kommt das?“

„Dah Wolf Elise zu einem Besuche im Wöbelmagazin abholen wollte, hast du wohl noch am Kaffeetische mit angehört?“

„Ich erinnere mich dunkel.“

„Als er um 11 Uhr kam, fand er Edmund, den Thekla hergerufen hatte, schon vor, und dann erzählten beide, was wir wußten.“

„Mühsam zog die Stirn in Falten.“

„Das war eigentlich meine Sache. Aber man's sein. Ihr habt mir schließlich vorgearbeitet. Es gibt ja nur eine Wahrheit, und diese hätten sie auch von mir erfahren. — Wir nahmen sie's auf?“

„Neben noch seiner Art. Wolf war still, bestürzt, Edmund protestierte laut. Beide aber hegten die Meinung, du würdest so folgenschwere Schritte nicht ohne Rücksprache mit ihnen tun.“

„Sol — Nun, dann haben sich alle beide geirrt. Von Wolf wunderte mich übrigens solche Auffassung. Bei Edmund ist sie selbstverständlich.“

Frau Mühsam seufzte.

„Und noch deinen Töchtern fragst du gar nicht?“

„Ach so, ja —, die sind also auch unterrichtet?“

„Selbstverständlich. Es geht sie am nächsten an.“

„Da finde ich einen ganzen Familienrat verlammet. Hast nicht es aus, als ob ich mich vor ihm verantworten sollte. Die verkehrte Welt zwar, aber eben deshalb originell.“

„Um Gottes willen, Paul, sparte nicht, wo uns so namenlos angst und Dutz ist.“

„Gut, gut! Werden wir also hinein. Je schneller, desto besser. Und es wird sich kurz abmachen lassen, eben weil ich das Konflikt vor fertige Tatsachen stelle. Es hat nur noch zu beklüffeln, wie jeder mit dieser Tatsache sich abfinden soll. Anders dürfte es auch nicht sein.“

Er öffnete die wichtige Tür und ließ seine Frau zuerst einströmen, dann legte er die Linke wieder ins Schloß. Während Frau Erna in heftiger Erregung

herab um sich blickte, blieb er in einer kurzen Pause, die für ihr Empfinden ein unangenehmes hatte.

„In derselben Gemütsstimmung, schien es ihr, wie sonst hing er Out und Stod an den Kleiderreihen und wandte sich dann der Wohnstube zu, aus der gedämpfte Stimmen heraufklangen.“

„Wer in Mühsams Innerem hätte schauen können, würde bemerkt haben, wie es da wogte und bäumte. Gerade in dem Augenblicke, als er sich zu beruhigen begann, wurde er durch die Stimme eines anderen unterbrochen.“

„Wieder ließ er in gemütsmäßigem Mitleid, seine Frau zuerst einströmen, dann schritt er über die Schwelle.“

„Elise, Thekla und ihre Verlobten sowie Ruth führten wie elektrisiert von ihren Stühlen empor. Sehr erregte Augen besteten sich auf den Vater.“

„Der hatte einen gerechten Zug um den Mund, tief herab hingen die bulgigen Brauen und ein gesunkener Blick ging unter ihnen hervor ins Weere. Auf all die Fragen der Augen lag seine Antwort in diesem Blick.“

„Guten Tag, Kinder“, sagte der Polizeirat, dem Kopf in die Hände wendend. „Es ist mir lieb, euch alle zusammen hier vorzufinden. Die schlimmste Mitteilung braucht so nur einmal gemacht zu werden: Tante Thekla's Klatschen enthält Gift und die Behörden sind benachrichtigt.“

„Die Mädchen schrien auf; die Männer blicsen humm, aber erstickend waren auch sie.“

„Wolf sprach zuerst:“

„Wah! — Und man glaubt also an ein Verbrechen?“

„Man hält es für möglich. — Die Art des Giftes ist noch festzustellen.“

„Edmund beteiligte sich:“

„Und du bist es für richtig, Papa, noch vor dieser Vernehmung die Sache an die große Glocke zu hängen?“

Mühsam blickte ihn mit zornigen Augen an.

„Ich bitte um eine andre Tonart, Edmund — ja, ich hielt es für richtig, die Behörden zu benachrichtigen, denn diese allein haben jene Vernehmung zu be-

Sommer-Gardinen

Ist auch der 1. Juli als Umzugsquartal von keiner so großen Bedeutung, so hat sich doch hier und da ein Wohnungswechsel nötig gemacht und die Vorbereitungen, die solch ein Umzug erfordert, werden bei der geschäftigen Hausfrau schon längst ihren Anfang genommen haben: gilt es doch das neue Heim noch schöner und gemüthlicher und in jeder Hinsicht neuzeitlicher zu gestalten. Meist sind es die Gardinen, welche in den neuen Rahmen nicht mehr so recht passen wollen und einer Neuanschaffung bedürfen. Auch schwere, dunkle Übergardinen sollten bei Seite gelegt werden, damit Licht und Sonne die Zimmer durchfluten. Um nun der Hausfrau die Anschaffung solch neuzeitlicher Gardinen wesentlich zu erleichtern, bringen wir eine große Fülle wirklich schöner Ware zu ganz besonders niedrigen Preisen zum Verkauf. In überaus reichhaltiger Sortierung bieten wir Künstler-Garnituren, Künstler-Tulle, Mull, Madras- und Leinwandstoffe, meist Muster von schöner Stilreinheit und ganz vorzüglicher Qualität. Wir bitten von einer Besichtigung unseres großen Lagers reichlich Gebrauch zu machen.

Table with 3 columns: Tüll-Behänge, Tüll-Gardinen, Kongreß-Behänge. Lists various fabric types and prices.

Unsere Versand-Abteilung ist eigens für auswärtig Wohnende. Sie werden gut bedient

RENNER

Dresden Altmarkt



Advertisement for Minlos'sches Waschpulver, highlighting its effectiveness and ease of use.

Advertisement for Gicht, Frauentee, and Frauenartikel, listing various health and household products.

Large advertisement for Postkarten and Ausnahmestage, featuring Schürzenfabrik and Filiale Waisenhausstrasse 8.

Vertical text on the far left edge of the page, including various small notices and advertisements.

Vertical text on the far right edge of the page, including various small notices and advertisements.

wirken. Im übrigen ist das nicht die große Glocke, wie du dich ausdrücken beliebst —
Der Betadelte bis hin auf die Lippen.
„Ich bitte um Entschuldigung, daß ich mich im Knurrend vergriff. Der erste Schreden mag das erlöschlich erscheinen lassen, aber was gerichtlich anhängig gemacht wird, verfällt doch der Öffentlichkeit. Und das das, vielleicht überflüssigerweise, nicht, besage ich. Wir hatten schloß, dein Vertrauen in dem Maße zu besitzen, daß wir die Erben sein würden, mit denen du die Angelegenheit besprachst —“
Der Polizeirat strich sich nachdenklich mit der Hand über das verduhrte Gesicht.
„Nehmt wieder Platz“, sagte er. „Ich werde mich auch legen und jetzt mit euch besprechen, was zu besprechen ist. Von einer Vertrauensfrage ist überhaupt nicht die Rede, sondern nur von vorübergehender Milderung. Du, Hoff, denke ich, wirst mich verstehen, der Eschler den Beamten, der selbst Eschler war und in einer Spezialkommission eigentlich noch ist?“
„Wohin? Wohin richtete sich auf, als ob er dienlich gekannt werden wäre.“
„Ich verheiß dir, Papa, Eise und ich verheiß dir, so hart auch uns trifft, was nun kommen mag.“
„Eise, die neben ihrem Verlobten wieder Platz genommen hatte, nickte und legte ihre linke Hand zärtlich auf seinen rechten. Mit ihrer rechten führte sie das Taschentuch an die Augen.
„Eben wollte der Polizeirat seiner Vergnügung über dieses Verhängnis Ausdruck geben, da unterbrach ihn Thelma.
„Nun gut!“ rief sie. „So will auch ich Farbe bekennen, ich gebe Edmund recht. Ich verheiß nicht, ich will nicht verheiß, daß irgendeine andre Stelle uns vorangeht.“
Ihre Augen glühten, ihr Gesicht war hart und doch keine Träne stand darauf.
„Du denkst nur an dich“, murmelte der Vater.
„Wenn mein Vater es für sein Recht anhebt, nicht an mich zu denken, muß —“
„Thelma! — Ich verbitte mir diese Kritik an meinem Handeln. Noch bin ich Herr in meinem Hause. Schweig!“

Frau Münch, die mit gefalteten Händen in ihrem Korbstuhl gesessen hatte, war aufgesprungen und zu Thelma getreten.
„Um Gottes willen, Kind, du vergißt dich, schweig!“ Sie beugte sich über die Tochter und nahm deren Kopf in ihre Hände. — Eine lange Stille herrschte.
In diese hinein lang Ruths zitternde Stimme: „Papa, man hält ein Verbrechen für möglich, an Gerhard Pfeil denkt man, nicht wahr?“
Dem Polizeirat kam diese Ablenkung willkommen, „Ja, Ruth, an ihn in erster Reihe.“
„Ach!“ Das klang wie ein Aufatmen.
„Heute nachmittag noch werdet ihr, Mama und du, vernommen werden.“
Frau Münch ließ Thelmas blonden Kopf los. „Ich, wozu? Ich kenne Pfeil ja nicht.“
„Ich doch auch nicht“, sagte Ruth beklommen.
„Ihr habt die Tante tot gefunden —“
„Deshalb! Der Prozeß ist also unabwendbar?“
„Die Untersuchung! Selbstverständlich.“
„Und damit der Skandal!“ Thelma war es, die das trotzig den letzten Worten des Vaters hinzufügte. „Um die Sentenzion vollständig zu machen, wird man die Leiche der Tante ausgraben —“
Eilig kam bemerkte Münch:
„Das wird man, denn man muß wissen, ob sie von dem Gift enthält, das sehr als Todesursache angesehen wird.“
Ihm kam plötzlich ein Gedanke, und diesem folgend fuhr er fort:
„Von der Existenz des Bläschens, davon, daß es im Besitz der Tante war, wußte niemand von euch?“
„Ich nicht“, antwortete die Mutter, und „Ich nicht“ ging es in der Runde der drei Schwestern.
„Nun also; darauf wird sich die Vernehmung in erster Reihe beziehen, und auf den Fund der Leiche. Die, Ruth, wird man Pfeil gegenüberstellen.“
Entsetzt schaute Ruth drein.
„Wozu das?“ hammelte sie.

„Ob etwa er in der Waffe von Hans an jenem Abende das Gift betrat — ob er ihm auch in Gehalt ähnelt —“
Ruth wurde sehr aufgeregt.
„Aber, aber — o Gott, es war ja doch Hans, den ich sah, den ich sprechen hörte! Wenn ich das sage! — Und beschwören muß ich's, nicht wahr, Papa, beschwören?“
„Die Vernehmung erfolgt unter Eid, natürlich.“
„Und wenn ich das dort sage, wird man den Verdacht auf Hans werfen. Ich rede nicht, ich schwöre nicht, ich lasse mich nicht vernehmen! — Wer kann mich zwingen, Papa? Nicht wahr, zwingen kann man mich nicht?“
Der Polizeirat sah mitteilig auf sein geängstigtes Kind. Er überlegte noch, wie er sanft und schonend auf die arme Ruth wirken konnte, da mischte sich Edmund wieder in den Disput.
„Nein, Ruth, man kann dich nicht zwingen. Hans ist dein Verwandter, du darfst das Zeugnis verweigern.“
Ruth nickte ärgerlich, als Ruths Gesicht ein Strahl der Freude durchleuchtete. Jetzt beschäftigte er: „Ja, Edmund hat recht, mein Kind, du kannst deine Ansicht gegen Hans verweigern. Aber die Untersuchung richtet sich nicht gegen Hans, sondern gegen einen Fremden, und da gibt es Zwangsmittel, Geldstrafen, wenn nötig, Haft.“
Die Freunde wüßten solcher Angst.
„Ich muß also? Ich muß?“
„Du mußt. Erst wenn sich die Anklage, was ja gewiß nie geschehen wird, gegen Hans richten sollte, könntest du dein Zeugnis ablehnen, aber auch dann würde ich dir sehr raten, die Ablehnung zu unterlassen, denn sie wirkt stets ungünstig, direkt beläsend. In ihr liegt das Zugeständnis, es wäre etwas die Schuld Beschuldigendes zu verheimlichen.“
„Ich muß also — ich muß?“ jammerte Ruth noch immer schluchzlos.
Thelma aber sah empört um sich.
„Das ist die Sorte Recht und Gesetz“, sagte sie, „der wir alles opfern sollen, ohne Besinnen und ohne“

Recht auf uns selbst. Im Verfahren gegen Pfeil mußt du bedenken, daß der Ankomende Hans war, und wenn man daraufhin ihm den Prozeß macht, darfst du dein Zeugnis ablehnen. Das nenne ich eine Anklage, aber nicht Moral und Recht.“
„Ich muß — ich muß?“ klang Ruth noch immer.
Der scharfe Jörn der Schwester gegen die gesetzlichen Bestimmungen des Landes gab ihr weder Trost noch Rettung, der Polizeirat aber erklärte trocken: „Die Gesetze sind Menschenwerk, also fehlerhaft. Wir arbeiten von Generation zu Generation an ihrer Besserung und werden sie trotzdem niemals vollkommen machen können. Aber auch so, wie sie sind, sind sie der einzige Halt in unserer Gesellschaftsordnung und wir haben uns ihnen zu fügen. Du mußt Zeugnis ablegen und du mußt es vor Gott, der die Wahrheit kennt, du hast die Wahrheit zu sagen und nichts andres. Um deiner Achtung willen vor dem Gesetz und um deiner Seele willen vor Gott.“
Ruth war aufgebracht und zu Ruth getreten.
„Kopf hoch, Mädel, wir haben nichts zu verschweigen und nichts zu verheimlichen, das ist unser Stolz und unsere Stärke. Weißt's so ist, kann uns niemand etwas anhaben, was auch kommt. Daran denke, daran halte fest —“
„Ach, Papa! Nicht wahr, Hans ist nicht schuldig —“
„Stehende Augen haben ihn gläubig an.“
„Ich denke nicht daran, daß er es sein könnte!“
„Danke, Danke!“
Sie nahm die Hand, die auf ihrem Scheitel lag, und sie herab und lächelte sie.
„Aber auch wenn er schuldig wäre! — Ach was, Unbedenklichkeit wollen wir nicht beraten.“
Er wandte sich um:
„Wohin und Edmund, noch ein Wort auf meinem Zimmer, wenn ich bitten darf.“
„Ja, Papa.“
Die Schwiegereltern erhoben sich und traten näher. Eben wollten sie dem Polizeirat folgen, da klopfte es an die Tür.
„Derein“ — sagte der Hausherr.
(Fortsetzung folgt.)

Sonnabend den 3. Juli und folgende Tage:

Grosser Ferien-Verkauf!

Eine große Sonder-Veranstaltung, durch die wir unseren Kunden außergewöhnliche Vorteile bieten.

Grosse Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen.

Kinderstrümpfe schwarz, rotfarbig. Gr. 8 8 7 6 5 4 3 2 1 55, 50, 46, 42, 38, 35, 32, 28, 25 J

Weisse dünne Damenstrümpfe haltbare Qualität, jetzt nur 65 J

Schwarze dünne Damenstrümpfe jetzt nur 28 J

Durchbrochene Damenstrümpfe schwarz und braun, jetzt nur 58 J

Füßlinge schwarz u. braun Paar jetzt nur 19 J

Kinder-Söckchen mit Wollrand Gr. 8 bis 8 Paar jetzt nur 55 J

Männer-Schweiß-Socken haltbare Qualität, jetzt nur 38 J

Starke Männer-Socken im Tragen unverschlisslich jetzt nur 48 J

Waschechte Knabenschürzen in 4 Größen jetzt nur 48 J

Waschechte Mädchenschürzen 45-70 cm lang jetzt nur 95 J

Mädchen - Halbformschürzen 60-90 cm lang, jetzt nur 1.25

Blusenschürzen für Damen, neueste Washart, besonders haltb. Stoffe, jetzt nur 95 J

Weisse Teeschürzen mit Kniebändern jetzt nur 95 J

Bunte Tändelschürzen mit Kniebändern jetzt nur 65 J

Frack-Korsett richtig lang, m. Strümpfbändern, jetzt nur 1.95

Hygienische Kinderleibchen in allen Weiten jetzt nur 65 J

Weisse Damenhemden höchsthalb, kräftiges Hemdentuch, mit hellster Wäsche, jetzt nur 1.35

Weisse Damenbeinkleider Bündch. od. Kniefalt, pa. Manschetten, reich mit Stickerei garniert, jetzt nur 1.25

Herrn-Sporthemden Sechse. m. Stehknopfergebnis, nur 1.95

Knaben - Sporthemden and nachschicktem Sechse. 70cm lg. 2.40 80 cm lg. 2.10 70cm lg. 1.80

Männerhemden aus blau-weißem Militärhemd, jetzt nur 1.35

Netzjacken für Damen und Herren, alle Farben, jetzt nur 85 J, 65 J

Mädchen-Turnhosen aus nachschicktem bl. Satin, 40-70 cm lang, jetzt nur 1.25, 95 J

Rote Badehosen f. Männer 42 J

Rote Badehosen für Kinder 28 J

Badehauben für Damen, jetzt nur 68 J

Badehauben für Mädchen, jetzt nur 48 J

Einfarbige Badeanzüge für Knaben u. Mädchen 80 cm lang 1.50, 70 cm lang 1.35

Rote Badeanzüge für Mädchen 90 cm lg. 1.65 80 cm lg. 1.45 70 cm lg. 1.25

Rote Badeanzüge für Damen, jetzt nur 1.95

Einfarbige Badeanzüge für Herren, jetzt nur 1.95

Frottier-Handtücher aus gut. Arabischl., 191er lang, jetzt nur 75 J

Kinder-Badetücher aus Arabischl., richtig groß, jetzt nur 1.15

Badelaken, richtig groß, guter Arabischl., jetzt nur 3.45

Steppdecken mit Tricotfutter, richtig groß, jetzt nur 3.45

Waschmusselin in reizend hellen und dunklen Mustern, jetzt nur 38 J, 32 J

Zephir, nachschickter, praktischer Streifen, 70 cm breit, in schönen Etwellen, jetzt nur 52 J

Bedruckte Waschröpes in reizend. Blumenmustern jetzt nur 68 J

Regenschirme für Damen und Herren, haltbare Robermare, jetzt nur 1.75

Regenschirme für Damen und Herren, pa. Glotz, mit halbblochem Futteral, jetzt nur 3.45

Kinder-Regenschirme, selbstequalität, jetzt nur 1.45

Kinder-Handtäschchen in vielen Farben, jetzt nur 48 J

Damen-Handtäschchen, richtig groß, verschiedene Formen, jetzt nur 95 J

Moderne Bandgürtel für Damen, alle Farben vorrätig, jetzt nur 95 J

Spitzen-Ansteckschleifen für Damen, Wert bis 1.50, jetzt nur 68 J, 48 J

Damen-Blusenkragen aus feinen Ripps- oder Stickereistoffen, jetzt nur 48 J

Moderne Tüllwesten mit Bündchen, schwarz oder weiß, jetzt nur 95 J

Mod. Pikee- od. Battistwesten jetzt nur 95 J

Stickerei-Garnituren für Knaben u. Mädchen, runde u. eckige Form, Warm, jetzt nur 58 J

Sport-Vorhemdchen für Herren, jetzt nur 55 J

Sportgürtel für Knaben, haltbarer Gummi, jetzt nur 38 J

Sportgürtel für Herren, mit Uhrschleife, jetzt nur 72 J

Sommerschwitzer mit halben Ärmeln, für 1-8 Jahre, rot, hellblau, marine, jetzt nur 80 J, 72 J, 62 J

Lange Dam.-Halbhandschuhe l. neufl. Rüst, schwarz u. weiß, jetzt nur 35 J

Lange D.-Fingerhandschuhe schwarz und weiß, jetzt nur 48 J

Damen-Blusen, weiß oder bunt, mit Umlegekragen, jetzt nur 95 J

Weisse Damen-Blusen aus Schleierstoff, mit Umlegekragen und besticktem Vorderteil, jetzt nur 1.95

Musselinblusen aus nachschicktem Stoffen, mit Satinragen u. Kraumatte, jetzt nur 1.75

Schwarze Clothblusen halbfrei, Vorderteil besetzt, jetzt nur 2.45

Kostümröcke, schwarz, weiß, jetzt nur 3.25

Kostümröcke aus gemusterten Stoffen, jetzt nur 4.95

Kostümröcke aus reinwollenen Stoffen, blau oder schwarz, jetzt nur 5.25

Wasch-Kostümröcke mit Sattel gearbeitet, jetzt nur 4.50

Gestreifte Wasch-Unterröcke mit raffiniertem Besatz, jetzt nur 1.15

Weisse Untertailen in allen Größen, jetzt nur 95 J

Kittelkleidchen aus nachschick. Stoff, 45-55 cm lang, jetzt nur 78 J

Waschechte Musselinkleider 65 bis 90 cm lang, jetzt nur 4.85, 4.25, 3.50

Waschechte Musselinkleider 45 bis 60 cm lang, jetzt nur 85 J

Knaben-Waschblusen mit Kraumatte, für 8 bis 10 Jahre haltbar, jetzt nur 1.35, 95 J

Blaue Knaben-Waschhosen aus prima Lederlaten, für 8 bis 10 Jahre haltbar, jetzt nur 1.25

Elegante Kostüme aus blauem Rammingarn, Gehört, auf Futter gearbeitet, jetzt nur 24.50, 19.50, 16.75

Elegante Kostüme aus gemustert. Stoffen, jetzt nur 12.50, 9.75

Schwarze Frauen-Paletots aus vorzüglichem Stoffen, richtig lang, jetzt nur 19.50, 14.75

Damen-Paletots aus gemusterten Stoffen, richtig lang, jetzt nur 4.75

Damen-Sportjacken aus leichten Popelineffenen jetzt nur 9.75

Garnierte Mädchen-Hüte blau-weiße Glockenform, jetzt nur 95 J

Mädchen-Schulhüte hochgeschlagene Form, jetzt nur 68 J

Wasch-Südwesten jetzt nur 58 J

Blaue Flieger-Herren-Mützen jetzt nur 98 J

Segeltuch-Hausschuhe für Damen, besonders haltbar, jetzt nur 1.45

Feste Cord-Pantoffel f. Frauen, jetzt nur 1.10

Braune Damen-Schnürstiefel mit Lackspitze und Prägschulden, jetzt nur 9.85

Schwarze Damen-Schnürstiefel mit Lackspitze und Prägschulden, jetzt nur 9.75

Braune Kinderstiefel mit Lackspitze, breite Form Gr. 31 bis 35 7.95 jetzt nur 6.95

Kinder-Segeltuch-Sandalen mit Sohl-Lederfahle Gr. 31 bis 35 jetzt nur 1.65 Gr. 27 bis 30 jetzt nur 1.40

Boxleder-Kinderstiefel breite Form Gr. 31 bis 35 6.25 Gr. 27 bis 30 jetzt nur 5.25

Leichte Turnschuhe bekannte Qualität Größe 36 bis 42 jetzt nur 2.45 Größe 31 bis 35 jetzt nur 2.15 Größe 27 bis 30 jetzt nur 1.85

Rindleder-Sandalen dauerhafte Qualität Größe 31 bis 35 jetzt nur 3.95 Größe 27 bis 30 jetzt nur 3.50 Größe 25 bis 28 jetzt nur 2.95

Rindleder-Sandalen alle Herrensgrößen jetzt nur 5.25 Größe 36 bis 42 jetzt nur 4.75

Braune Herrenstiefel mit Lackspitze und Prägschulden, jetzt nur 9.75

Herrenschnürstiefel edel Bogkalf, moderne breite Form, jetzt nur 11.75

Warenhaus Meidner & Co. Dresden-Neustadt, Bischofsplatz 8-10.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

7. Öffentliche Sitzung.

Dresden, 1. Juli.

Die Sitzung wurde vormittags 10 Uhr eröffnet.

Auf der Tagesordnung stand zunächst der Antrag Opitz über die Vereinfachung der Geschäfte der Rechtspflege.

Der Antrag lautet: Die Kammer wolle die Regierung um Erörterung der Frage ersuchen, ob es sich nicht mit Rücksicht auf die Infolge des Krieges eingetretene Verminderung der bei den Justizbehörden angelegten richterlichen und sonstigen Beamten empfiehlt, während der Dauer des Krieges in Straf- und Zivilverfahren die Zahl der Richter, Richterassessoren, Justizsekretäre, Justizbeamten, Justizbediensteten, sowie die Zahl der Justizbeamten, die die Justizverwaltung betreiben, auf die Zahl der vor dem Krieg vorhandenen Beamten zu vermindern.

Die Kammer wolle die Regierung um Erörterung des Antrags: Beim Einbringen des Antrags war nicht beabsichtigt, sich den Reformbestrebungen anzuschließen, die seit langem auf dem Gebiet der Rechtspflege herrschen.

Justizminister Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

der Geschäfte bei den Landgerichten hat die Einziehung von Strafkammern möglich gemacht und nach den Ferien werden weitere Einziehungen folgen können.

Wir sind alle mobil, auch die in der Heimat Zurückgebliebenen.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

Min. Dr. Nagel: Die Justizverwaltung hat der Einberufung zahlreicher Beamten die ernste Aufmerksamkeit geschenkt, besonders unter dem Gesichtspunkt des Einflusses auf die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte.

beratung zu nehmen und durch die dankenswerten ausfallenden Mitteilungen der Regierung der

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag Biener und Genossen, der folgenden Wortlaut hat:

Förderung der gewerblichen Verhältnisse, insbesondere auch zur Wiederaufnahme von Gewerbebetrieben seitens der im Kriegsdienst gefangenen Gewerbebetriebe ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen und hierzu von Darlehen und Beihilfen durch Vermittlung der Bezirksverbände und der ausübenden Städte im Einvernehmen mit den Gewerbesammern zu erwirken.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Unterschied zwischen den einzelnen Ständen gemacht werden. Ob es angängig ist, aus Staatsmitteln Darlehen zu bewilligen, erscheint uns zweifelhaft.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Min. Dr. Biener: Die wirtschaftlichen Folgen, die der Krieg für einzelne Kriegsteilnehmer haben wird, müssen nach Möglichkeit gemildert werden.

Amtliches. Sparkasse Cossebaude. Gemeindevorstand, Talstraße 9. 3 1/2 % Zinsen, tägliche Verzinsung.

Willi Reimann. Die Heilkräfte Gottes nicht bindern. Dresden, Nicolaistraße 15.

Ernst Wilhelm Glöss. Im Namen der Hinterbliebenen Marie Glöss. Dresden-R., Döbelner Str. 66.

Anna Agnes Bern. Neumann geb. Kürschner. In tiefer Trauer. Dresden, Bernauerstraße 2.

Johanna Liddy Micklisch geb. Friedrich. In tiefer Trauer. Dresden, Bernauerstraße 2.

Elisabeth Prox. geb. Schneider. Dresden-Altstadt, Braunschweig 12.

von Drigalski. Die Einbürgerung findet heute Sonnabend um 10 1/2 Uhr im Ratssaal.

Bruchkaffee. von Kahlisch, Mühle und Lesemaschinen im ganzen od. pfundweise billig abzug.

Ziehung II. Kl. 167. Lotterie. am 21. und 22. Juli.

Max Kelle. Dresden-R., Rathhaus. Telefon 15480. Heilmagnetismus.

Blusen. 2.25 bis 25.- Mk. Kostüm-Röcke. 4.75 bis 20.- Mk.

Sommer. Herrenkleider. Unterhosen. Korsetts und Kostüm-Röcke.

Schirme. In größter Auswahl zu ausverkauften billigen Preisen.

10 Teppiche. Diwanddecken, Tischdecken, Vorhänge u. Bettvorläufer.

Natowitz. Fabrik-Reste für Blusen, Partiewaren für Händler billig.

Dresdner Kaufmannschaft. Die geehrten Mitglieder der „Dresdner Kaufmannschaft“ werden zu Erscheinen in der

Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft. Die Stuttgarter-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft

DAUNER. Hervorragend an Güte, weil Gehaltreich an mineralischen Salzen.

Schäden durch Luftfahrzeuge. Die Stuttgarter-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft

300 Monatsanzüge u. Paletots. Die Stuttgarter-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vertical text on the left margin, including prices and small notices.

